

# Hostato 4

Verein für Geschichte und Altertumskunde Frankfurt-Höchst e. V.



Februar 2021

## Liebe Mitglieder,

mittlerweile sind wir über 100 Tage im Amt. Die ein oder andere Ein- arbeitung und vor allem die Über- gabe der Unterlagen hätten wir uns sicherlich einfacher vorgestellt, trotzdem sind wir immer noch mit Eifer und Freude bei der Sache. So ziehen wir trotz aller Schwierig- keiten nach der bisherigen Amts- zeit durchaus eine positive Bilanz für den Verein: Zum Ende 2020 sind fünf Mitglieder aus dem Ver- ein ausgetreten. Dafür konnten wir bereits elf neue Mitglieder in den Verein aufnehmen.

Vor allem aber hat sich in unseren Archivräumen viel getan. Es wurde unter Einhaltung der Corona-Vor- schriften sortiert, geräumt, geputzt, dokumentiert und archiviert. Hier gilt es Dank zu sagen an alle, die

uns dabei tatkräftig unterstützt haben. Vor allem bei Peter Desch, Oliver Helesky, Sylwia Höhne, Marcus Keidel, Magdalene Linkies, Sonja Möschter und Dr. Tino Wehner möchten wir uns hier für die zahlreichen Stunden Arbeit bedanken.

Da uns Corona immer noch fest im Griff hat, sind leider Treffen in größeren Gruppen – wie unsere Stammtische – auf unbestimmte Zeit nicht erlaubt.

Auch die eigentlich nach unserem Termin im Oktober für den Januar angedachte Zusammenkunft mit dem Historischen Museum und dem Museumsverein Bolongaro wurde verschoben.

Ein erstes digitales Treffen ist nun für den 18. Februar geplant. Wir

sind gespannt auf die gemeinsame Arbeit.

Hoffen wir das Beste, dass das Jahr einen positiven Verlauf nimmt und wir uns alle bald wieder physisch treffen können. Bleibt gesund!

*Euer Vorstand*



## In Arbeit: das digitale Archiv der Glasdias



Foto: Heinrich Bauer

Der Höchster Heinrich Bauer war ein begeisterter Künstler und Fotograf. Seine umfangreiche Sammlung von über 1500 Glasplattendias und -negativen, entstanden größtenteils zwischen 1930–1940, überließen er bzw. seine Erben dem Geschichtsverein.

Wir haben bereits 150 Arbeitsstunden investiert – und es hat sich gelohnt. Fast täglich werden über- raschend neue und un- veröffentlichte Motive

gesichtet. Zuerst werden die Platten gereinigt, um sie dann im Durchlicht- verfahren abzufotografieren und mit moderner Bildbearbeitungssoftware digitale Abzüge zu erstellen. Danach die Katalogi- sierung und Beschriftung und das Sichern der Daten auf dem eigenen Server und in der Daten- cloud. Der letzte wichtige Schritt: die Einordnung der Bilder. Leider konn- ten wir bei vielen keine genaue Beschreibung der

Orte und Personen vor- nehmen. Dafür brauchen wir die Hilfe der Höchs- ter. Ziel könnte sein, mit diesen Bildern eine Aus- stellung zu gestalten.

Als Nächstes plant der Verein die Anschaffung eines Dia-Scanners. Denn es gibt noch eine große Anzahl von Zellu- loid-Dias, die es aus dem Dornröschenschlaf zu wecken gilt. Wer Interes- se hat, mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen.

Wir sind uns sicher: Jeder ist in Höchst schon mal über seine Cartoons gestolpert. Am Ettinghausenplatz zum Beispiel. Da hängt am Müll-eimer die Zeichnung „Die Altstadt ist keine Müllkippe“. Auch zu den Schlossfesten erscheinen seine Karikaturen. Mit spitzer Feder hält er seit Jahrzehnten die besonderen sozialen und architektonischen Gegebenheiten in und um Höchst fest – auch die Kommunalpolitik ist vor seiner spitzen Feder nicht sicher. Es ist fast schon ein Kompliment, von

ihm auf die Schippe genommen zu werden. Die Rede ist von Vereinsmitglied Peter Schäfer. Schon als Kind war er regelmäßig im Zollturm. Umso mehr freut es uns, dass er unserem „Hostato“ ein neues Gesicht gibt. Mit Gaddestühlche und Äpfelwoiglas sieht es so aus, als ob sein Ritter Hostat gerade im Zollgärtchen sitzt und liest, was es über den Verein Neues zu berichten gibt. Da soll noch einer sagen, dass es sich bei dem Ritter nur um eine Sage handelt. **Danke, Peter!**



Brillenanhänger aus der späten Bronzezeit (1300–800 v. Chr.)

## Das besondere Objekt

Diese Brillenanhänger sind vor allem aus Frauengräbern bekannt (in diesem Fall ein Brandgrab). Spiralen tauchen bereits in vor- und frühgeschichtlicher Zeit als häufiges Ornamentmotiv auf Stein und Keramik auf. Beispiele finden sich in der Bandkeramik der Jungsteinzeit, aber auch in den frühen Hochkulturen Ägyptens, Kretas und Chinas.

In Europa sind Spiralmotive von den Megalithkulturen über die Bronzezeit bis zur frühen Eisenzeit sowie bei den Kelten und Germanen verbreitet. Ähnliche Spiralanhänger gab es in Form einer Fibel (Gewandverschluss), Brustgehänge oder wurden am Bein oder Arm getragen. Da sich an dem Anhänger keine Befestigungsmöglichkeit erhalten hat, ist uns die Trageweise unbekannt.

Doch sicherlich wurden sie nur in der oberen Gesellschaftsschicht getragen.

## Literatur abzugeben!

Speziell unsere neuen Mitglieder, aber natürlich auch für die „älteren“, haben wir Literatur mit Publikationen des Vereins zusammengestellt. Diese stellen wir unseren Mitgliedern gerne kostenlos zur Verfügung. Eine Liste werden wir demnächst versenden.

## Fotos gesucht!



Für das Jahr 2022 möchten wir wieder einen Vereinskalendar anbieten. Dazu laden wir alle Mitglieder ein, bis Anfang November ihre Fotos von Höchst – nicht nur von der Altstadt – einzureichen. Die Bilder sollten wieder im Querformat angelegt sein und für den Druck in der Größe DIN A4 ausreichen (mindestens 3000 × 2000 px). Wir freuen uns auf vielfältige Ansichten und Eindrücke! Schickt eure Fotos einfach an [info@hoechstgeschichte.de](mailto:info@hoechstgeschichte.de)



Schneefrei: Die Einhausungen im Zollgärtchen zeigen Wirkung!

## Tag der Druckkunst 2021

Am bundesweiten Tag der Druckkunst werden wir uns auch 2021 wieder als Kooperationspartner der Druckwerkstatt höchst\*schön beteiligen: Wir stellen ein Motiv aus unserem Bestand zur Verfügung, das Besucher/innen von Hand auf einer alten Presse drucken können. *So ist zumindest der Plan* – was genau am 14. März unter den dann geltenden Corona-Auflagen möglich ist, werden wir kurzfristig festlegen und euch mitteilen. Lasst uns das Beste hoffen!

